



Wirtschaftsförderung
Münster GmbH

2012

JAHRESRÜCKBLICK DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG MÜNSTER



Inhaltsverzeichnis

Editorial	03
Loddenheide	04 - 05
Hansa-BusinessPark	06 - 07
Übrige Gewerbe- und Industriegebiete	08 - 09
Innenstadt	10 - 11
Büromarkt	12 - 13
Wissenschaft	14 - 15
WFM, Gründen, Fördermittel	16 - 17
Wirtschaftsstandort Münster	18 - 19

Ansprechpartner

Ansprechpartner Immobilienservice

Gewerbeflächen

Dieter Schewetzky
0251 68642-31
schewetzky@wfm-muenster.de

Produktions- und Lagerflächen

Henning Fischer
0251 68642-25
fischer@wfm-muenster.de

Büro-, Praxis-, Laborflächen

Thomas Klein
0251 68642-20
klein@wfm-muenster.de

Christoph Markert
0251 68642-30
markert@wfm-muenster.de

Einzelhandels- und Gastronomieflächen

Torben Breuker
0251 68642-35
breuker@wfm-muenster.de

Einzelhandelsflächen

Dr. Christina Willerding
0251 68642-40
willerding@wfm-muenster.de

Ansprechpartnerinnen Existenzgründung

Birgit Neyer
0251 68642-45
neyer@wfm-muenster.de

Elisabeth Remmersmann
0251 68642-60
remmersmann@wfm-muenster.de

Ansprechpartner Fördermittel

Günter Klemm
Telefon: 0251 68642-90
klemm@wfm-muenster.de

Ansprechpartner Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Martin Rühle
Telefon: 0251 68642-80
ruehle@wfm-muenster.de

Ansprechpartner Standortmarketing

Wolfgang Neteler
Telefon: 0251 68642-70
neteler@wfm-muenster.de

Impressum

Herausgeberin

Wirtschaftsförderung Münster GmbH

Steinfurter Straße 60a · D-48149 Münster
Telefon +49 251 68642-0 · Telefax +49 251 68642-19
info@wfm-muenster.de · www.wfm-muenster.de
Verantwortlich: Dr. Thomas Robbers

Vertreter Aufsichtsrat

der Wirtschaftsförderung Münster GmbH

(Stand 01.06.2013)
Friedhelm Schade (SPD), Vorsitzender
Georg Berding (CDU), stellvertretender Vorsitzender
Stephan Brinktrine (SPD)
Dr. Dietmar Erber (CDU)
Walter von Göwels (CDU)
Dr. Ralf Henrichs (Sachkundiger Bürger)
Heribert Klas (Bündnis 90 / Die Grünen / GAL)
Marianne Koch (SPD)
Franziskus-Pius Graf von Merveldt (CDU)
Carola Möllemann-Appelhoff (FDP)
Robert Otte (CDU)
Carsten Peters (Bündnis 90 / Die Grünen / GAL)
Otto Reiners (Bündnis 90 / Die Grünen / GAL)
Klaus Richter (Sparkasse Münsterland Ost)
Markus Rietkötter (Sparkasse Münsterland Ost)
Hartwig Schultheiß (Stadtdirektor)

Gesellschaftervertreter

der Wirtschaftsförderung Münster GmbH

Michael Schetter (Stadt Münster)
Klaus Richter (Sparkasse Münsterland Ost)

Inhaltliche Konzeption, Redaktion

Wirtschaftsförderung Münster GmbH

Visuelle Konzeption, Gestaltung

LANDA Designer, www.landadesigner.de

Fotonachweise

Arch. ArGe Patriarche & CO + Schuster Arch.,
Architekturbüro H.-G. Frank,
Gesellschaft für Bioanalytik Münster e.V.,
Robert Landa, Luftbildkontor Fischer, Roman Mensing,
PFEIFFER ELLERMANN PRECKEL Architekten,
Shutterstock.com, Stadt Münster / Dietmar Wirlitsch,
Wirtschaftsförderung Münster GmbH,
WWU / Peter Grewer



Bestnote für Standortqualität

Münsters Unternehmen haben ihrem Standort 2012 ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt. Zu den Faktoren Image, Infrastruktur, Wirtschaftsfreundlichkeit und moderne Verwaltung befragt, fielen die Urteile jeweils sehr gut aus. In der Summe erhielt Münster sogar die beste Bewertung aller 50 größten deutschen Städte, die von der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft unter die Lupe genommen wurden.

Es passt gut ins Bild, dass sich die Zufriedenheit und Stärke der Wirtschaft auch in der Standortentwicklung widerspiegeln. So gelingt es Jahr für Jahr, auf den Gebieten Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand ein sehr hohes Niveau zu erreichen, was vor allem dem breit aufgestellten Mittelstand zu verdanken ist. Er handelt verantwortungsvoll und investiert bei attraktiven Rahmenbedingungen. Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH ist bestrebt, hierfür die passenden Voraussetzungen für mehr Wachstum zu schaffen.

Eine Herausforderung stellt der Büromarkt dar, der sich 2012 auf dem Rekordniveau des Vorjahres bewegte. Gleichwohl sind zur Wahrung der Dynamik und zur flexiblen Bedienung der Nachfrage dringend neue Bürostandorte und Projekte im gesamten Stadtgebiet zu realisieren.

Des Weiteren war ein anhaltend hohes Interesse an Gewerbeflächen zu verzeichnen – vor allem im Gewerbepark Lodenheide und im Hansa-BusinessPark. Um handlungsfähig zu bleiben, müssen wir mittelfristig neue Flächen entwickeln.

Bei aller wirtschaftlichen Dynamik darf das technologische und wissenschaftliche Umfeld nicht außer Acht gelassen werden. Insbesondere auf dem Gebiet der Nanotechnologie hat sich in Münster ein einmaliges Cluster herausgebildet, das großes Potenzial besitzt, Spitzenforschung in wirtschaftliche Wertschöpfung zu überführen. Es bedarf einer weiteren Positionierung.

Der vorliegende Jahresbericht 2012 informiert Sie über Themen und Projekte am Wirtschaftsstandort Münster, dessen dynamische Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen ist.

Wir danken allen Akteuren, die zu dieser Bilanz beigetragen haben. Mit Ihrem Engagement wird Münster auch zukünftig zu den führenden Wirtschaftsstandorten in Deutschland zählen.

Friedhelm Schade
Aufsichtsratsvorsitzender der
Wirtschaftsförderung Münster GmbH

Dr. Thomas Robbers
Geschäftsführer der
Wirtschaftsförderung Münster GmbH



Loddenheide wächst als Bürostandort

Die Loddenheide ist das am stärksten nachgefragte Industrie- und Gewerbegebiet der Stadt Münster. Seit zirka drei Jahren suchen hier auch immer mehr Dienstleister, Behörden und Verbände einen geeigneten Büro- bzw. Verwaltungsstandort. Entwicklungspotenzial besteht auf den Flächen am Albersloher Weg.

Neben dem 2011 am Linus-Pauling-Weg realisierten Hauptzollamt bezog die GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH im September ihre neue Firmenzentrale am Willy-Brandt-Weg/ Ecke Albersloher Weg. Hier hat der IT-Dienstleister für Handels- und Dienstleistungsfirmen auf 6.400 Quadratmetern modernste Arbeitsbedingungen für bis zu 300 Mitarbeiter geschaffen.

Nur wenige Meter weiter startete Eucon den Bau eines ebenso modernen Bürokomplexes. Seit der Unternehmensgründung 1997 war das Hightech-Unternehmen auf 200 Beschäftigte gewachsen, weshalb ein repräsentativer Standort mit erweiterten Kapazitäten

erforderlich war. Der Dortmunder Bauunternehmer Falko Derwald plante ein Gebäude für bis zu 300 Arbeitsplätze. Neben dem Hauptzollamt und der GWS realisiert er an diesem Standort das dritte Projekt.

Ab Mitte 2013 reiht sich auch die Oberfinanzdirektion Münster in die Kette der Großprojekte entlang des Albersloher Wegs ein. In dem neuen Gebäude sollen 2015 ebenfalls das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Münster, das Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Münster und die Außenstelle Münster des Landesamts für Besoldung und Versorgung einziehen. Unterdessen kündigt der Architekt Andreas Deilmann die Erweiterung des nach ihm benannten Bürokomplexes an, in dem unter anderem die Arbeitsagentur und die Europazentrale der Laufsportfirma Brooks zu finden sind. Der vierte Gebäudeteil schafft zusätzliche 3.500 Quadratmeter Nutzfläche und trägt zur weiteren Aufwertung des Gewerbeparks Loddenheide bei.



Bürostandort Loddenheide: Ab Mitte 2013 wird die Oberfinanzdirektion Münster gebaut.

80 Prozent geknackt

Die Loddenheide gilt im Sinne eines nachhaltigen Stadtplanungs- und -entwicklungsprozesses als vorbildliches Konversionsprojekt. Der aktuelle Vermarktungsstand des Gewerbeparks Münster-Loddenheide liegt bei über 80 Prozent.

Das ist zum einen auf die flächenintensiven Ansiedlungserfolge der vergangenen Jahre im Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungssegment zurückzuführen. Zum anderen fanden hier auch kleine und mittlere Firmen mit einem geringeren Grundstücksbedarf einen neuen Standort. Ein weiterer Erfolg der Vermarktung liegt darin, dass ansässige Unternehmen Erweiterungsflächen

erworben haben, um ihren Expansionskurs am Wirtschaftsstandort Münster fortsetzen zu können.

Ende 2011 kaufte Portec, Spezialist für Metallbausysteme, aus dem Bestand der Gewerbepark Münster-Loddenheide GmbH (GML) ein 4.160 Quadratmeter großes Nachbargrundstück zur Erweiterung des Betriebs. Die Produktionsfläche wurde damit fast verdoppelt. Auch Mosecker, die im Jahr 2000 als erstes Unternehmen auf der Loddenheide baute, kaufte vor Jahren ein fast 9.000 Quadratmeter großes Erweiterungsgrundstück und im Jahr 2012 noch einmal 13.500 Quadratmeter hinzu. Das Autohaus Lütke Uphues erweiterte 2012 seinen Flächenbestand um 2.500 Quadratmeter.

ASZ expandiert

Die ASZ GmbH & Co. KG aus Ahlen hat im Dezember den Bau eines Arbeitsmedizinischen und Sicherheitstechnischen Zentrums bekannt gegeben. Es wird Büros, Praxen mit Laboren und einen Seminarbereich beinhalten. ASZ arbeitet für mittelständische Firmen und Kleinbetriebe ohne eigene Arbeitsmedizin und Sicherheitsabteilung. In Münster arbeiten Fachärzte, Sicherheitsingenieure und Arzthelferinnen.

Gewerbepark Münster-Loddenheide

Größe: 66 Hektar

Nutzungsarten: Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistung, Verwaltung

Nutzer: ca. 200 Firmen, 3.500 Arbeitsplätze

Lage: südöstliches Stadtgebiet

Vermarktungsstart: 1998

Erste Ansiedlung: 2000

Vermarktungsbilanz 2012: 80 Prozent

Lage: zentrumsnah, an Umgehungsstraße zu A43/A1

Besonderheiten: vorbildliches Konversionsprojekt



Dirk Klöpfer (Goldbeck) und Gerhard Köhne (Uniplus)

Gemeinsame Sache

Die Uniplus Software GmbH und der Baudienstleister Goldbeck haben am Martin-Luther-King-Weg ein neues Gebäude bezogen. Die Kosten liegen bei 1,4 Mio. Euro. Der Anbieter von Softwarelösungen für Industrie, Handel, Verbände und öffentliche Verwaltungen hatte einen neuen Standort zur Stärkung der Firmenpräsenz und besseren Erreichbarkeit gesucht. Goldbeck stand als Generalplaner in der Entwurfs-, Planungs- und Bauphase zur Verfügung.



Pohlmeier's Baustellen-Bäckerei kündigt vom Backstubenneubau am Kreisverkehr im Hansa-BusinessPark.

1A-Lage an der A1

Der Hansa-BusinessPark sichert Münsters Zukunftsfähigkeit als Wirtschaftsstandort. Denn das Interesse an dem wettbewerbsfähigen Industrie- und Gewerbegebiet im Süden der Stadt ist groß – und steigt kontinuierlich. Wesentlicher Grund für dessen Attraktivität ist die Lage zwischen A1 und Dortmund-Ems-Kanal.

Auch die Unternehmensgruppe Bleker nannte den Autobahnanschluss als Argument für die Verlagerung. Dank der A1-Anbindung wird das Mehrmarkenautohaus sehr gut erreichbar sein. Sie soll die Marktposition des Familienunternehmens weiter stärken.

Des Weiteren zieht es die Bäckerei Pohlmeier an den großen Kreisverkehr nahe des A1-Zubringers. Durch das Verkehrsaufkom-

men auf der Autobahn und auf dem Kappenberger Damm sind Kundenströme garantiert. Am Drive-in-Schalter des neuen Betriebs können Backwaren auch im Vorbeifahren gekauft werden.

In zentraler Lage baute die Igema GmbH. Die Ansiedlung der Aachener Firma ist eine echte Bereicherung für den Wirtschaftsstandort Münster und die regionale Industrie. Der Spezialist für Mess- und Regelsysteme investiert, schafft Arbeitsplätze und bindet Fachkräfte. Unterdessen expandiert auch die Firma L. Stroetmann Saat GmbH & Co. KG. Dafür hat der Traditionsbetrieb – nur ein Jahr nach Eröffnung seines Saatgutzentrums im Herbst 2011 – eine Optionsfläche zum Ausbau des Produktions- und Logistikstandorts gekauft. Von hier gelangt die Ware schnell über die A1 zum Kunden.



Hansa-BusinessPark

Größe: 54 Hektar für Gewerbe (28 ha) und Industrie (26 ha)

Nutzungsarten: Industrie, Gewerbe, Kfz-Handel

Eigentümerin/Vermarkterin:

Wirtschaftsförderung Münster GmbH

Investitionskosten: 25 Mio. Euro

Lage: im Süden der Stadt, bei Münster-Amelsbüren

Vermarktungsstart: 2008

Erschließungsstart: 2010 · Erste Ansiedlung: 2011

Vermarktungsstand 2012: 7 verkaufte Flächen (11,3 ha),
10 reservierte Flächen (15,5 ha)

Besonderheiten: direkt an der Autobahn A1 gelegen,
Schwergutumschlagstelle am Dortmund-Ems-Kanal,
Glasfasertechnologie



Im Hansa-BusinessPark wird die Schwergutumschlagstelle am Dortmund-Ems-Kanal eingeweiht, der im Hintergrund von der A1 überquert wird.

Schwergutumschlagstelle in Betrieb

Premiere an der neuen Umschlagstelle am Dortmund-Ems-Kanal: Im Juli haben Lastkähne erstmals viele Tonnen Schotter für den Bau der Autobahnanbindung angeliefert.

Der Baustoff wurde mit einem Hochleistungsbagger gelöscht und dann per Lkw quer durch das Gewerbegebiet transportiert. Dallmann Straßen- und Tiefbau bezifferte die Schiffsfracht zwischen Sommer 2012 und Frühjahr 2013 auf zirka 80.000 Tonnen Schotter. Das entspricht 2.857 Sattelzügen à 28 Tonnen auf der Straße. Ein klares Plus für den transportsicheren Wasserweg.



Könning hat im Hansa-BusinessPark einen schicken Standort eröffnet.

Flächen auch für kleinere Betriebe

Neben Industrieunternehmen finden im Hansa-BusinessPark auch kleine und mittlere Handwerks- und Gewerbebetriebe mit einem geringeren Flächenbedarf den passenden Standort.

Die Könning Garten- und Landschaftsbau GmbH hat ihre Zentrale erfolgreich in den Hansa-BusinessPark verlagert. Die Firma benötigte ein Baugrundstück, das der wachsenden Betriebsgröße gerecht wurde und auch infrastrukturell attraktiv gelegen war. Infolge realisierte die Firma für zirka eine Mio. Euro auf einem 4.500 Quadratmeter großen Grundstück 2012 ein modernes Bürogebäude (Nutzfläche 350 m²) mitsamt Lagerhalle (500 m²) und Stellplätzen. Mit der Zusammenlegung von Bürogebäude und Lagerhalle am neuen Standort optimierte der Betrieb seine Abläufe und erzielte Synergien.



Schau-Käserei am Wasser

Am Stadthafen 1 plant die Biomolkerei Söbbeke eine Schau-Käserei. Damit will das Unternehmen aus Gronau-Epe die Marktführerschaft des Münsterlandes in der Bio-Käse-Produktion unterstreichen. Für das gewerblich noch unterentwickelte Südufer bedeutet die Ansiedlung eine deutliche Aufwertung.

In der gläsernen Manufaktur entstehen zirka 20 Arbeitsplätze. In Epe und Rosendahl beschäftigt das 1988 gegründete Unternehmen 180 Menschen. In Epe sitzt Deutschlands erfolgreichste reine Bio-Molkerei, in Rosendahl Deutschlands erfolgreichste reine Bio-Käserei. Inhaber Paul Söbbeke hat bei der Projektvorstellung im Februar

nicht ausgeschlossen, dass auch die Zentrale in die „Hauptstadt des Münsterlandes“ (Söbbeke) verlegt wird.

Die Schau-Käserei basiert auf der Idee, dass Verbraucher die Schritte der Käseproduktion hautnah verfolgen können. Für die Produktionsstätte ist eine 4.200 Quadratmeter große Fläche neben dem Flechthelm-Speicher vorgesehen, von wo aus die Besucher auch einen ausgezeichneten Blick auf die Kreativkai-Szenerie am gegenüberliegenden Nordufer werfen können. Eine Filetlage.

Übrigens wird bei der Realisierung der Manufaktur an diesem Standort wieder ein Stück Geschichte aufleben. Am angrenzenden Hafenweg befand sich einst der Sitz der Molkereizentrale Münster.

Haupt investiert

Haupt Pharma hat zirka 14 Mio. Euro in die Produktion investiert und neue Stellen geschaffen. Anlass ist der Großauftrag eines Konzerns für orale Verhütungsmittel. Gut möglich, dass ab Ende 2014 zirka jede dritte Antibabypillenpackung für Europa aus Münster kommt. Mit Produktionsstandorten in Deutschland, Italien, Frankreich und Japan zählt Haupt zu den größten europäischen pharmazeutischen Auftragsentwicklern und -herstellern.

Produktion erweitert

Für 14 Mio. Euro will der Fleischhersteller Westfalenland seinen Standort am Hesenweg erweitern. Hierzu hat das zum Westfleisch gehörende Unternehmen ein weiteres Gebäude errichtet, das die Produktionsmenge vergrößern soll.



Im Dezember wurde das neue Gewerkschaftshaus im Technologiepark eingeweiht.

Unter einem Dach vereint

Im Dezember haben Münsters Gewerkschaftsvertreter ein gemeinsames Haus im Technologiepark Münster bezogen.

Es vereint die bislang über die Stadt verteilten Einzelgewerkschaften DGB, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), IG Metall, IG Bauen, Agrar, Umwelt sowie Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG) und ver.di. Kurze Wege und eine verbesserte

Kommunikation bestimmen seitdem die Zusammenarbeit am neuen Standort am Johann-Krane-Weg.

Die Igemet, Treuhandgesellschaft der IG Metall, hat in die neue Zentrale für Münster und das Münsterland mit rund 2.000 Quadratmetern Büroflächen sowie Tagungs- und Schulungsräumen zirka fünf Millionen Euro investiert. Der Neubau ist Anlaufstelle für 115.000 Mitglieder der Einzelgewerkschaften in der Region.

Am AirportPark FMO entsteht ein hochmodernes Wellpappe-Werk.



Erfolg am AirportPark

Die Schumacher Packaging GmbH wird im AirportPark FMO ein hochmodernes Wellpappe-Werk errichten. Nach Informationen vom Oktober 2012 entsteht auf einem 110.000 Quadratmeter großen Grundstück ein Werk mit einer Fläche von 30.000 Quadratmetern. Die Kosten im ersten Bauabschnitt liegen bei 40 Mio. Euro. Die Produktion soll 2014 mit 100 Mitarbeitern starten. Damit will Schumacher näher an die Absatzräume Nordwestdeutschland, Ruhrgebiet, Skandinavien und Benelux rücken.



Alter Fischmarkt – neuer Magnet

Stubengasse, Arkaden, Prinzipalmarkt – und nun der Alte Fischmarkt: Der boomende Einzelhandelsstandort Münster ist um einen Magneten reicher.

Mit Spannung haben Münsters Bürger und Touristen im Laufe des Jahres 2012 verfolgt, wie der 40-Millionen-Euro-Komplex am Alten Fischmarkt in die Höhe geschossen ist. Das Projekt für Handel, Büronutzung, Gastronomie und modernes Wohnen besteht aus einem markanten Eckgebäude sowie mehreren stadtbildprägenden Giebelhäusern. Beim Richtfest im September sprachen die Investorenfamilie Lohmann und Architekt Jörg Preckel davon, dass das historische Eingangstor in die Innenstadt lebendiger wird.

Einen Einblick in das Gebäude haben die Passanten im Oktober bei der Eröffnung des Kinderkaufhauses MuKK erhalten. Die Traumwelt für Kinder mit über 62.000 Artikeln erstreckt sich über drei Stockwerke, anziehend ist auch die Kindermode im integrierten Fachgeschäft KönigsKinder & Rebellen. Schon da wurde klar: „Münsters ungewöhnliches Kinderkaufhaus“ und dieser modern anmutende Komplex am traditionsreichen Alten Fischmarkt – das passt zusammen.

Neben MuKK eröffnen am Alten Fischmarkt im Übrigen auch Filialen der Modeketten G-Star, Gant und Camp David. Zu den weiteren Mietern zählen Ärzte, Anwälte, das Architekturbüro Pfeiffer, Ellermann, Preckel, das münsterische Bankhaus Merck Finck & Co. sowie die National-Bank.

Ankermieter dm

Die aurelis Real Estate GmbH & Co. KG hat die Drogeriemarktkette dm als neuen Ankermieter in dem sanierten Bahngelände „Die Direktion“ präsentiert. Der Mietvertrag für das 760 Quadratmeter große Ladenlokal läuft über zehn Jahre, die Option auf Verlängerung besteht. Nach Einzug betreibt dm in Münster acht Märkte, wobei der dm-Standort am Bahnhof die Attraktivität der Bahnhofsstraße und der Immobilie weiter stärkt. Der Umbau der „Direktion“ ist auf die höherwertige Nutzung für Büro und Handel ausgelegt.

Vollvermietet veräußert

Die Aachener Grundvermögen hat dem Immobilienunternehmen Sonae Sierra die vollvermieteten Münster Arkaden abgekauft. Das Unternehmen der katholischen Kirche ist der dritte Eigentümer des zentralen Einkaufszentrums an der Ludgeristraße, wo auch 2012 die höchsten Passantenfrequenzen gemessen wurden. 2006 hatte Sonae Sierra den Komplex von der Sparkasse Münsterland Ost für zirka 165 Mio. Euro erworben. Der jüngste Kaufpreis soll darüber liegen.



Passanten entdecken neue Wege und Plätze

Die Beliebtheit der City hat 2012 weiter zugenommen. So verzeichnete eine Messung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) in Kooperation mit dem Institut für Geographie der Uni Münster gegenüber 2011 vier Prozent mehr Passanten. Ludgeri-straße, Prinzipalmarkt und Salzstraße zählten erneut zu den belebtesten Einkaufsmeilen. Die Ludgeristraße ist wieder unter die Top Ten der deutschen Shoppingmeilen gerutscht.

Die Frequenzen sind Folge der kontinuierlichen Fortentwicklung der Innenstadt. Stubengasse, Alter Fischmarkt, Königsstraße, Landesmuseum – in die Straßen und Plätze rund um das Zentrum wurde in den vergangenen Jahren kräftig investiert. Und so kam es, dass Passanten noch relativ neue Aufenthaltsorte, Flaniermeilen und Wegebeziehungen immer selbstverständlicher nutzten – ganz zum Wohl der Einzelhändler und Gastronomen.

Dabei hat die wirtschaftliche Bedeutung der Touristen inzwischen enorme Ausmaße angenommen. Nach einer 2012 veröffentlich-

ten Berechnung des Münchener DwIF-Consulting-Instituts betrug der Bruttoumsatz zirka 990 Mio. Euro. Der Zuwachs im Laufe der Jahre 2005 bis 2011 wurde mit fast 141 Mio. Euro (plus 17 Prozent) beziffert, wobei der Tagestourismus mit 74 Prozent hauptsächlich am Gesamtumsatz beteiligt ist.

Größter Nutznießer der Touristen ist der Einzelhandel. Ihm fließen 57 Prozent des Gesamtumsatzes zu, während Beherbergungsbetriebe und Gastronomen mit 32 Prozent profitieren. Nebeneffekt der Attraktivität sind hohe Einzelhandelsmieten. Bei einem 100 Quadratmeter-Standardladenlokal in bester Lage sei laut Jones Lang LaSalle eine Höchstmiete von 158 Euro/m² nettokalt zu realisieren. Laut Brockhoff & Partner steht Münster bei Städten mit weniger als einer halben Million Einwohner (neben Freiburg) an der Spitze. Durchschnittsmieten für Ladenlokale mit 60 und 120 Quadratmetern Größe liegen zwischen 130 und 150 Euro/m². In Geschäften bis 260 Quadratmetern wurden zwischen 100 und 130 Euro aufgerufen.

Ventana ist „Store of the year“

Als erster münsterischer Geschäftsinhaber hat Josef Liesner den Wettbewerb „Stores of the year“ gewonnen. Mit dem ersten Preis in der Kategorie Living würdigte der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels seinen Mut für Veränderungen. Liesner hatte 2010 das Design-Möbelhaus Ventana auf zwei Ebenen im früheren Autoparkhaus Stubengasse eröffnet. Die Jury lobte den modernen Umbau mit großflächiger Schaufensterfront und das Einkaufsambiente.



Stubengasse herausragend

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau, Stadtentwicklung hat die „Stubengasse Münster“ mit dem „Nationalen Preis für integrierte Stadtentwicklung“ ausgezeichnet. Das Bauwerk weise herausragende gestalterische Qualitäten auf, sei auch in städtebaulicher Hinsicht richtungsweisend und Motor für das Umfeld. Zudem belege es die gute Zusammenarbeit zwischen Architekten, Bauherrn und Stadt.



Attraktiver Bürostandort Hafen

Der Kreativkai hat sich als attraktive Businessadresse etabliert. Im Hafenumfeld besteht enormes Potenzial für weitere Büroimmobilienprojekte.

Kran und Flechtheimspeicher zählen zu den Relikten aus der Hochphase des münsterischen Hafens als Warenumsschlagplatz. Heute bestimmen moderne Bürogebäude, gastronomische Betriebe und Showrooms das Bild am Kreativkai, der sich als einer der attraktivsten Businessstandorte Münsters etabliert hat.

Büroneubauf Flächen am Kreativkai erzielen Höchstmietpreise bis 13,00 Euro/m² nettokalt und durchschnittlich 10,00 Euro/m². Für modernisierte Standardflächen werden hier noch bis zu 9,50 Euro/m² in der Spitze und durchschnittlich 8,00 Euro/m² gezahlt.

Aufgrund der starken Nachfrage sind neu entwickelte Büroflächen zur Anmietung rar geworden. Das Umsatzvolumen ist stark von der

Fluktuation bestimmt. Den Markt flexibilisieren könnten weitere Vorhaben: zum Beispiel der Folgebauabschnitt der PSD Bank am Albersloher Weg oder die Entwicklung des Rhenus- und Flechtheim-Speichers am Südufer des Hafens.

Als wegweisendes Projekte gilt das bereits erfolgreich vermarktete businessdock 2.0. Der im Jahr 2012 fertiggestellte Büroturm bildet das Eingangsportal des neuen Stadthafens 2. Die gute Verkehrsanbindung (Bahnhof, Umgehungsstraße und Autobahn), die entspannte Parkplatzsituation und das moderate Mietpreinsniveau machen die Lage an der Lippstädter Straße für Firmen mit kleinteiligem Flächenbedarf äußerst attraktiv.

Dermasence kehrt zurück

Die P&M Cosmetics GmbH & Co. KG (Dermasence) will mit zirka 100 Mitarbeitern an den Hafengrenzweg ziehen. Der Entwickler und Hersteller medizinischer Hautpflegeprodukte wurde 1991 in Münster gegründet und ging im Jahr 2000 mit zehn Mitarbeitern nach Telgte. In Münster fand Dermasence einen geeigneten Standort für weiteres Wachstum.

Zweiter Bauabschnitt 2013

Die PSD Bank mit Sitz am Hafenplatz will zwischen Feuerwache und PortAL 10 eine fünfgeschossige Büroimmobilie errichten. Der zweite Bauabschnitt soll sich entlang des Albersloher Wegs erstrecken und komplett fremdvermietet werden. Nach den im August vorgestellten Plänen könnten 6.000 Quadratmeter moderne Büroflächen entstehen.

Standort wird umgebaut

Zehn Mio. Euro investiert die Westfalen AG in den Hauptsitz am Industrieweg. Im Mittelpunkt der Baumaßnahmen steht der 40 Meter hohe, elfgeschossige Westfalen-Turm – ein Symbol für Wachstum des Familienunternehmens am Standort Münster. Auf dem Firmenareal sind bis Ende 2013 mehrere Neubauten geplant. Nach Fertigstellung arbeiten hier fast 450 Mitarbeiter.



Büromarktanalyse 2012

Büroflächenbestand:

2.130.000 m²

Flächenumsatz 2012:

96.400 m²

Vermietung:

86.700 m² (Rekord)

Eigennutzer:

9.700 m²

Leerstand:

73.900 m² (3,5 %)

Mietpreinsniveau nettokalt:

Neubauf Flächen nach Lage

10,00 – 13,00 €/m²

Repräsentative Objekte City/Hafen

bis 13,00 €/m²

Peripherie

5,00 – 7,50 €/m²

Wichtigste Abschlüsse 2012:

Eucon und Oberfinanzdirektion

(beide Loddenheide),

Finanzamt Münster-Innenstadt

(Zentrum Nord),

ibau („Die Direktion“)

Büromarktstudie 2012:

wfm-muenster.de (Publikationen)

City

Bankenstandort Alter Fischmarkt

Die münsterische Privatbank Merck Finck & Co. hat darüber informiert, dass sie 2013 an den Alten Fischmarkt zieht. An der Johanniterstraße betreute das Unternehmen bislang 800 Kunden und 800 Mio. Euro. Des Weiteren ist bekannt geworden, dass die Essener National-Bank am Bült ihre 25. NRW-Filiale eröffnen wird. 2014 will sie diese in den Neubau am Alten Fischmarkt verlagern.

Dresdner Bank wird umgebaut

Die Investorenfamilie Lohmann und Architekt Jörg Preckel haben Renovierungsentwürfe für die Dresdner Bank an der Ecke Rothenburg/Königsstraße vorgestellt. Das Konzept basiert auf Einzelhandelsflächen und hochwertiger Büronutzung. Wegen der veränderten Fassaden- und Dachgestaltung wurde das Projekt kontrovers diskutiert. Im August stimmte der Gestaltungsbeirat den Plänen zu.

Bahnhofsumfeld

„Direktion“ gefragt

Die Bundespolizei wird mit 240 Mitarbeitern der Wache und Inspektion in das sanierte Bürogebäude „Die Direktion“ am Bahnhof ziehen. Die Polizei soll im Erdgeschoss und in der ersten Etage 3.000 Quadratmeter belegen, die Wache ist separat über die Wolbecker Straße zu erreichen. Indes hat der Eigentümer aurelis Real Estate im Oktober auf der Münchener Immobilienmesse EXPO REAL zwei weitere Mieter vermeldet. Der Bauinformationsdienst ibau GmbH bezieht mit zirka 160 Mitarbeitern 3.600 Quadratmeter, während die SPD auf 360 Quadratmetern die Geschäftsstellen für die Kreispartei sowie die Fraktionen im Stadtrat und im Regionalrat zusammenlegt.

Sanierung für acht Mio. Euro

Die Sanierung des alten Versorgungsamts wurde im Februar abgeschlossen. Die Immobilien-Entwicklungsgesellschaft CM hat zirka acht Mio. Euro investiert, um an der Von-Steuben-Straße 10 einen attraktiven Büro- und Praxenstandort zu schaffen. Die Mieteinheiten betragen zwischen 50 und 450 Quadratmetern. Der Komplex bietet insgesamt 4.600 Quadratmeter Nutzfläche.

Zentrum Nord

Vollvermarktet verkauft

Das vollvermietete N20 hat den Eigentümer gewechselt. Der Ursprüngliche hatte das frühere Arbeitsamt für 3,5 Mio. Euro in ein modernes Bürohaus mit Tiefgaragen- und Außenstellplätzen verwandelt. Im Januar hat ein „Family Office“ das von der EU als „Green Building“ gelistete Gebäude mit 4.500 Quadratmetern Nutzfläche gekauft.

Behörde bündelt Standorte

Ab 2014 führt das Finanzamt Münster-Innenstadt seine 230 Mitarbeiter von Münzstraße, Schlossplatz und Andreas-Hofer-Straße im Zentrum Nord zusammen. Vermieter der 6.350 Quadratmeter Büroflächen in dem Verwaltungsgebäude ist die IVG Asset Management GmbH.

IT-Standorte wachsen

Die Telekom hat Mitarbeiter zahlreicher Standorte in die neue IT-Zentrale im Zentrum Nord verlagert. Von hier aus wird die Konzern-IT gesteuert. Auch die „Finanz Informatik“, Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe, hat im November von Mitarbeiterzuwachs als Folge der Konzentration auf die Standorte Frankfurt, Hannover und Münster gesprochen.

Paradestück für Innovationsförderung



Erstbegehung im neuen NBZ (v.l.): Dr. Wolfgang Göhde (Quantum Analysis), Matthias Günnewig (Technologieförderung Münster), Dr. Birgit Hagenhoff (Tascon), Münsters Stadtdirektor Hartwig Schultheiß, Dr. Klaus-Michael Weltring (NBZ GmbH), Dr. Thomas Robbers (Wirtschaftsförderung Münster GmbH) und Thomas Zimmermann (Assmann).

Im Jahr 2010 garantierte das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium insgesamt 10,2 Mio. Euro für den Bau des Nano-Bioanalytik-Zentrums (NBZ). Anfang 2013 wurde es im Beisein von NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze feierlich eingeweiht. Damit hat die Entwicklung des Nanotechnologie-Standorts Münster den vorläufigen Höhepunkt erreicht.

Das 16 Mio. Euro teure NBZ war bereits im November 2012, zum Zeitpunkt der Fertigstellung, zu 66 Prozent vermietet. Ursprünglich hatten die NBZ GmbH, Bauherrin und 100-prozentige Tochter der Wirtschaftsförderung Münster GmbH, sowie die Technologieförderung Münster GmbH im ersten Betriebsjahr mit einer 40-prozentigen Auslastung kalkuliert.

Im NBZ entwickeln kleine und mittlere Hightech-Firmen Produkte, analytische Methoden und Geräte zur Charakterisierung von Nanomaterialien in biologischen Proben. In Biologie-, Physik- und

Chemielaboren können sie zusätzlich auf Spezialgeräte im Wert von sechs Mio. Euro auf Mietbasis zugreifen. Alleinstellungsmerkmal des Zentrums ist ein Biomedizinisches Technologiezentrum der Medizinischen Fakultät, das die Nutzer mit Marktanalysen neuer Produkte und als Forschungspartner unterstützt. Laut Wissenschaftsministerin Schulze fördert das NBZ die Landesstrategie Fortschritt.NRW. Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe spricht – auch dank der Allianz für Wissenschaft Münster – von einem Paradestück für kommunale Innovationsförderung. NBZ-Geschäftsführer Dr. Thomas Robbers betrachtet das Zentrum als „Flaggschiff“ der hiesigen Wirtschaftsentwicklung. Es stärkt Münsters Position und die des Landes in der Nanobiotechnologie – auf nationaler wie internationaler Ebene.

Das NBZ ist Teil einer Wertschöpfungskette im Nanobioanalytik-Cluster Münster, das neben wissenschaftlichen Einrichtungen zirka 30 Unternehmen mit rund 1.000 Beschäftigten aufweist.

Aktiv mitarbeiten



Im Center for Nanotechnology (CeNTech) haben sich die Vertreter aller BioRegionen zwischen München und Hamburg getroffen. Themen waren Unternehmensfinanzierung, Technologietransfer, strukturelle Rahmenbedingungen und Profilierungschancen der deutschen Biotechnologie. Münster beteiligt sich in Gremien, um Kontakte zu Ministerien und Industrie zu pflegen.

Anbau eröffnet



Im Januar 2012 ist der Anbau des ausgelasteten Center for Nanotechnology (CeNTech) eröffnet worden. Diesen finanzierte das Land mit fünf Mio. Euro. Weitere 2,2 Mio. Euro kamen von der Universität für die Laborausstattung. Eine Besonderheit ist das schwingungsfreie Fundament im Erdschoss.

Glückwunsch



Prof. Alfred Benninghoven hat den 80. Geburtstag gefeiert. Der Physiker beschäftigt sich in Münster seit Anfang der 1970er Jahre mit Analysetechniken im Nanometer-Bereich. 1989 gründete er mit Dr. Ewald Niehuis und Thomas Heller aus der Universität heraus die ION-TOF GmbH, die als Weltmarktführer hochempfindliche Mikroskope zur Oberflächenanalyse herstellt.

Münster in motion

„Cells in Motion“ – Bildgebung zur Untersuchung von Zellverhalten ist Gegenstand eines neuen Exzellenzclusters an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Er wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bis 2017 mit zirka 30 Mio. Euro gefördert.

Der Cluster „Cells in Motion“ basiert auf dem Zusammenschluss von Mediziner*innen, Naturwissenschaftler*innen, Mathematikern und Informatikern der Uni sowie Forschern des Max-Planck-Instituts für Molekulare Biomedizin (MPI). Die Analyse dynamischer zellulärer Prozesse ist von höchstem wissenschaftlichen und medizinischen Interesse. Das MPI rückte 2012 auch in den Fokus, weil Wissenschaftler Jared Sternecker der Innovationspreis der Bioregionen Deutschlands verliehen wurde. Seine patentierte Stammzelltechnologie erlaubt Krankheitsbilder im Labor nachzubilden. So können Arzneimittel für neurologisch erkrankte Menschen schneller entwickelt werden. Die Auszeichnung passte gut ins Bild des Kompetenznetzwerks Stammzellforschung NRW. Mit Know-how in Wissenschaft, Nachwuchsförderung und öffentlicher Aufklärungsarbeit sei das Bündnis einmalig, betonte NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze zum zehnjährigen Jubiläum. Einmalig ist laut der Ministerin auch das Batterieforschungszentrum „Münster Electrochemical Energy Technology“ (MEET). An dem Institut der Uni Münster, das den Titel „Ort des Fortschritts“ erhielt, wird an der Optimierung von Lithium-Ionen-Batterien geforscht. Sie werden unter anderem in Elektroautos eingesetzt.



Ein Wissenschaftler erforscht die Lebensdauer von Batterien.

Doppelsieg für Münster

Beim Finale des Wettbewerbs „Stadt der Wissenschaft“ in Lübeck hat Münster den Publikumspreis gewonnen. Das Projekt „Münsters Originale“ stellte die Beziehung zwischen Paahlbürgern und Wissenschaftlern kabarettistisch dar. Oberbürgermeister Markus Lewe und Uni-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles sprachen über das Miteinander von Wissenschaft und Stadtgesellschaft. Somit wurde Münster auch für die Präsentation ausgezeichnet.

Rekord bei Drittmitteln

Mitte 2012 hat die Universität Münster (WWU) bekannt gegeben, dass sie 2011 die Rekordsumme von 128 Mio. Euro Drittmittel eingeworben hatte – Platz zwei im Landesvergleich hinter Aachen. Die meisten Drittmittel flossen an der WWU in den Fachbereich Medizin (41 Mio. Euro), gefolgt von Chemie und Pharmazie, Physik und Biologie.

Verlängert

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat die Förderung eines Unternehmensnetzwerks für ein Jahr verlängert. Es entwickelt Analysemethoden und -geräte zur Optimierung von Produkten, die Nanomaterialien beinhalten. Das Interesse von Firmen aus der Umwelt-, Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie ist groß. Das Netzwerk ist bei der Technologieförderung Münster GmbH angesiedelt.



Die Industrie hat großen Bedarf an Seltenen Erden.

REEC-Premiere

Das Netzwerk Oberfläche NRW hat der steigenden Bedeutung von Seltenen Erden die Rare Earth Elements Conference gewidmet. Mehr als 100 Teilnehmer kamen zur Premiere. REEC-Kooperationspartner war die Technologieförderung Münster GmbH. Seltene Erden sind für viele Produkte, zum Beispiel LCD-Bildschirme, Computer und Elektroautos, unverzichtbare Bestandteile.



Modemacherin Kristin Franke hat in Münster erfolgreich Fuß gefasst.

Ganz im Sinne der Kunden

Was erwarten Unternehmen von der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM)? Und wie zufrieden sind sie mit dem Standort? 85 Prozent haben der WFM bei einer Befragung eine gute bis sehr gute Leistung bescheinigt. Das führte zu der Durchschnittsnote 1,8. Die Weiterempfehlungsquote lag bei 93 Prozent.

Mit der Kundenzufriedenheitsanalyse stellt die WFM alle zwei Jahre ihr Angebot und die Betreuungsqualität auf den Prüfstand. Bestnoten erhielten die WFM-Mitarbeiter für ihr Auftreten (1,4), für ihr Engagement (1,6), die fachliche Qualifikation (1,7) und die schnelle Bearbeitung bestimmter Geschäftsvorgänge (1,7). Die Note 2,0 gab es für das Branchenwissen und die Problemlösungskompetenz.

Münsters Firmen schätzten am Wirtschaftsstandort Münster die Attraktivität der Stadt, den Freizeitwert, die Kaufkraft und die Qualität der Hochschulen/Forschung. Weitaus weniger zufrieden waren sie mit Preisen für Wohnimmobilien sowie mit Standort- und Immobilienkosten für Unternehmen. Auch die unzureichende Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte, insbesondere im Handwerk und in der Gastronomie, wurde bemängelt.

Wichtigste Standortfaktoren waren aus der Sicht der Firmen die gute Erreichbarkeit bzw. Verkehrsanbindung sowie die Nähe zum eigenen Kunden. Eine wichtige Rolle spielten auch die Attraktivität bzw. das Image der Stadt, die Kaufkraft und Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte.

Qualitätssiegel für Gründerberatung

Das Land hat die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) erneut als Startercenter NRW zertifiziert.

Das Qualitätssiegel bestätigt den hohen Standard in der Existenzgründungsberatung, die nach einem 31 Kriterien umfassenden Katalog geprüft wurde. Demnach deckt die WFM als Dienstleister und Lotse zahlreiche Aspekte der professionellen Unternehmensgründung erfolgreich ab. Sie unterstützt unter anderem bei der Erstellung tragfähiger Businesskonzepte, bei der Klärung von Fragen zu Behördengängen sowie Finanzierungen und Förderprogrammen. Darüber hinaus bietet die WFM für Phasen vor und nach der Unternehmensgründung wertvolle Veranstaltungen an. Mithilfe der

Zirkelberatung NRW bereiten sich ALG I- oder ALG II-Bezieher auf ihre Selbstständigkeit vor. Der Gründerstammtisch und die Scout-Veranstaltung dienen Gründern und Jungunternehmern zum Erfahrungsaustausch und Netzwerken. Hier informieren gestandene Experten regelmäßig zu gründungsrelevanten Themen.

Im September hat die WFM erstmals münsterische Business-Netzwerke zu einer gemeinsamen Veranstaltung eingeladen. Dabei bestand die gute Gelegenheit, sich gegenseitig sowie gegenüber Gründern und Jungunternehmern zu präsentieren. Ein abschließendes Highlight im Veranstaltungskalender stellte die Existenzgründungswoche dar. Sie wird alljährlich von der WFM für das Gründungsnetzwerk vorbereitet und durchgeführt.

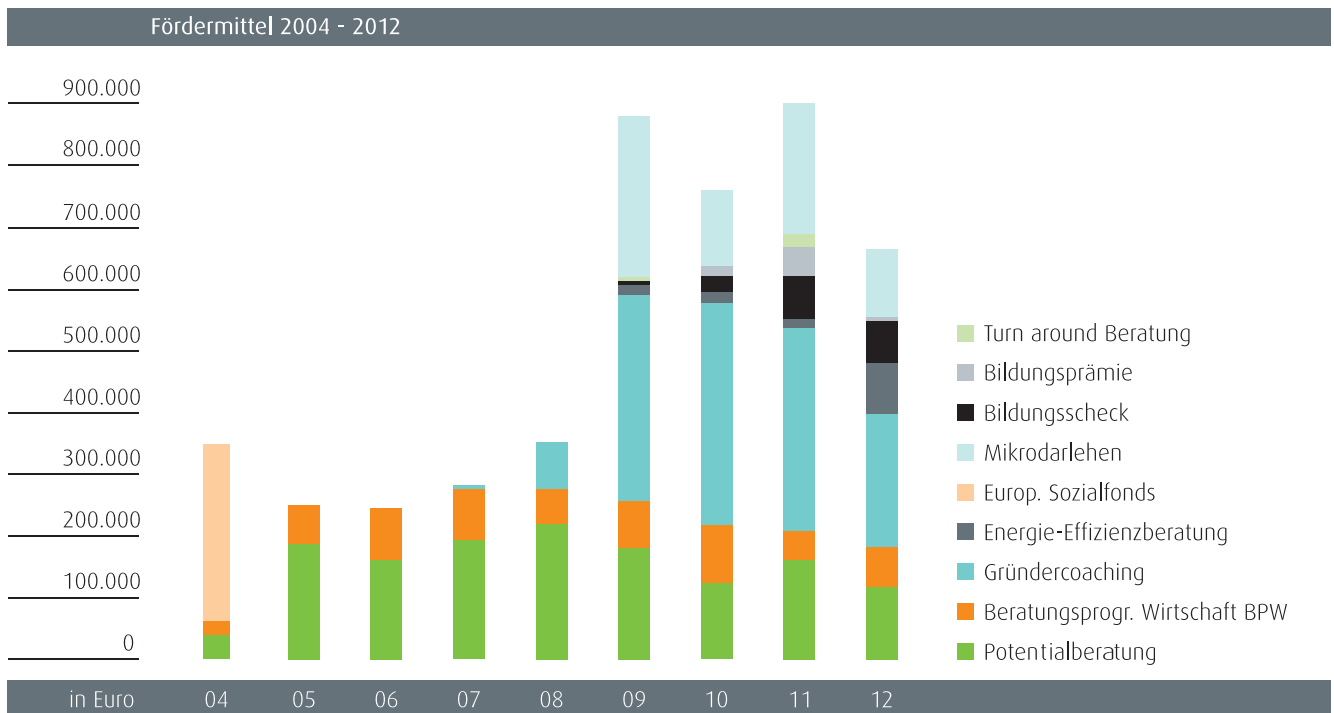
Geförderte Bildung äußerst attraktiv

Kosten müssen bei beruflicher Weiterbildung nicht zum Knackpunkt werden. Die Fördermittelberatung und -akquise der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) unterstützt Unternehmen und Weiterbildungsinteressierte umfassend: Sie vermittelt öffentliche Fördergelder von Bund und Land, die Fortbildungen unter bestimmten Voraussetzungen finanziell unterstützen.

Berufliche Weiterbildung liegt zum einen in der Verantwortung der Unternehmen. Denn die Sicherung von Produktivität und Qualifikation dient der Gewährleistung von Wettbewerbsfähigkeit und Marktnähe der Firmen. Zum anderen müssen aber auch Beschäftigte ihren Teil dazu beitragen. Das steigende Renteneintrittsalter, komplexere und vielfältigere Anforderungen des Arbeitsmarktes sowie der demografische Wandel machen Weiterbildung zum unverzicht-

baren Bestandteil des Erwerbslebens. Beliebtes Fördermittel ist die Bildungsprämie, die Erwerbstätigen mittels Prämiegutschein 50 Prozent der Kosten, maximal jedoch 500 Euro, mit einem Prämiegutschein erstattet. Seit dem Vergabestart vermittelte die WFM 24 (2010), 142 (2011) und 168 Gutscheine (2012). Tendenz stark steigend.

Von großem Interesse ist auch der Bildungsscheck. 2009 vergab die WFM 22 Bildungsschecks, 2010 schon 95, 2011 insgesamt 176 und 207 im Jahr 2012. Mit diesem Instrument werden kleine und mittlere Firmen bei der Mitarbeiterqualifizierung entlastet. Zudem können auch Beschäftigte, Berufsrückkehrer und Unternehmer bis fünf Jahre nach Gründung den Bildungsscheck in Anspruch nehmen. Die Unterstützung des Landes NRW beläuft sich auch auf 50 Prozent der Kosten, maximal 500 Euro.



Kontinuierliche Steigerung

Die Fördermittelberatung und -akquise der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) hat die Anzahl der bewilligten Anträge kontinuierlich gesteigert: von 356 (2010) über 519 (2011) auf 534 im Jahr 2012. Alle von der WFM bearbeiteten Anträge wurden auch bewilligt.

Der Höchstwert resultierte überwiegend aus der steigenden Nachfrage bei der beruflichen Weiterbildungsförderung. 2012 vergab die WFM insgesamt 207 Bildungsschecks im Wert von 81.726 Euro.

Zweitbeliebtestes Instrument war die Bildungsprämie mit 168 bewilligten Anträgen und einem Fördervolumen von 67.937 Euro. 72 Zusagen mit einer Gesamtsumme von 215.481 Euro ergaben sich 2012 aus dem „Gründercoaching Deutschland“, das junge Unternehmen bei der Inanspruchnahme von Beratungen fördert. Das gesamte, eingeworbene Fördervolumen betrug 661.000 Euro. Der Großteil stammte wieder aus dem Topf des Gründercoachings Deutschland (215.481 Euro), aus der Potentialberatung (116.058 Euro) und aus der Vergabe von Mikrodarlehen (110.000 Euro).

Münster mit München und Stuttgart führend

Der Wirtschaftsstandort Münster hat im Großstadtranking 2012 der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) das hohe Leistungsniveau bestätigt: Platz drei lautete die im Dezember vorgestellte Bilanz für die Westfalenmetropole. Sie bildet mit Langzeitprimus München (1) und Stuttgart (2) wie im Vorjahr das Spitzentrio. Den NRW-Vergleich führt Münster vor Düsseldorf (bundesweit 6) und Bonn (bundesweit 10) an.

Die vielbeachtete Großstadtstudie der INSM und WirtschaftsWoche berücksichtigt jedes Jahr mehr als 90 ökonomische und strukturelle Indikatoren zu den Gebieten Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand. Münster punktete zum einen mit einer Arbeitslosenquote von nur 5,9 Prozent (Rang 4/Durchschnitt 9,5 Prozent). Zum anderen kommen auf einhundert Münsteraner 4,8 ALG-II-Empfänger (Rang 3/8,1 Bezieher im Schnitt). Ein weiteres Plus: Münster ist vergleichsweise jung. Die hohe Anzahl der 20- bis 59-Jährigen gegenüber den Einwohnern 60+ bringt Platz 2. Münsters sehr gutes Abschneiden basiert unter anderem auf der Leistungsstärke münsterischer Firmen, die den Standort seit Jahren stabil und gesund halten. Das belegt auch ein Stimmungsbild zum Wirtschaftsstandort Münster. In einer Unternehmerumfrage fielen die Urteile zu den Faktoren „Verwaltungshandeln“ (Platz 5), „Infrastruktur“ (Platz 3) und „Attraktivität“ (Platz 5) jeweils sehr gut aus. In der Summe erhielt Münster von seinen Wirtschaftsakteuren sogar die beste Bewertung der 50 untersuchten Standorte vor Dresden und München. Weitere Informationen unter: www.insm-staedteranking.de

Münster wächst weiter

Während viele Großstädte in Zeiten des demografischen Wandels mit Einwohnerrückgängen zu kämpfen haben, positioniert sich Münster seit Jahren mit steigenden Bevölkerungszahlen.

Im Juni 2012 prognostizierte das statistische Landesamt für die Westfalenmetropole im Vergleich der kreisfreien NRW-Städte den höchsten Anstieg der Einwohnerzahl. Ausgehend von 279.800 Einwohnern im Jahr 2011 erwarten die Experten für Münster einen Anstieg um 16,8 Prozent auf 326.900 Menschen im Jahr 2030.

Des Weiteren werden auch Bonn (11,5 %), Köln (10,4 %), Düsseldorf (5,9 %), Leverkusen (1,5 %) und Aachen (0,7 %) an Einwohnern zulegen. Für 17 kreisfreie Städte und 26 Kreise sowie für die Städteregion Aachen zeichnet sich ein Bevölkerungsrückgang ab.

In Münster resultiert der Anstieg zum einen aus der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer im Jahr 2011 (plus 12.000 Einwohner). Zum anderen wird Münster voraussichtlich in den Altersgruppen bis 16 Jahre und ab 25 Jahren einen Bevölkerungszuwachs erzielen. Das durchschnittliche Alter liegt 2030 in Münster bei nur 43,4 Jahren. Nach Angaben der Stadt hatten Ende 2012 insgesamt 296.536 Personen ihren Haupt- oder Nebenwohnsitz in Münster.



Ausgezeichneter Klimaschutz

Münster geht seit Jahren in Sachen Klimaschutz mit gutem Beispiel voran. Nach 2005 und 2009 nahm die Stadt 2012 zum dritten Mal den prestigeträchtigen „European Energy Award Gold“ entgegen. Das Projekt Ökoprofit und die Allianz für Klimaschutz untermauern das ehrgeizige Engagement der Stadt.

Der „European Energy Award Gold“ ist ein Gütezertifikat, das Münsters nachhaltige Energie- und Klimaschutzpolitik honoriert. Die Westfalenmetropole holte 2012 insgesamt 90 Prozent aller Punkte – das war das beste Ergebnis unter 25 prämierten Kommunen.

Grundlage für das erfolgreiche Abschneiden in diesem strengen Qualifizierungsverfahren bildete eine detaillierte Ist-Analyse und ein energiepolitisches Arbeitsprogramm aus dem Energieteam der Stadtverwaltung. Bestandteile waren Projekte aus den Bereichen Entwicklungsplanung, Raumordnung, kommunale Gebäude, Versorgung, Entsorgung, Mobilität sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Ökoprofit stellt heraus, dass umweltbewusstes Handeln neben dem Klimaschutz auch einen Wettbewerbsvorteil für Stadt und Unternehmen bringen kann. Im Jahr 2012, dem zehnten Jahr des Kooperationsprojekts

von Stadt, Wirtschaft, Kammern und überregionalen Partnern, haben sich mittlerweile 84 Betriebe beteiligt. Ausgezeichnet werden Bemühungen, die Energie- und Abfalleinsparungen einbringen und Kosten senken.

Gleiche Ziele verfolgt die 2012 gegründete Allianz für Klimaschutz, in der sich Unternehmen, Institutionen und Verbände zusammengeschlossen haben. Auf Basis des städtischen Klimaschutzkonzepts ruft die Allianz ihre Partner dazu auf, Wärme konsequent zu sparen, Strom effizient zu nutzen, Energie nachhaltig zu erzeugen und Mobilität zukunftsfähig zu gestalten. So gewinnt Klimaschutz auch als Standortfaktor für Unternehmen und Arbeitnehmer an Bedeutung. Zusätzlich hat der schonende Umgang mit Energie – ob im Büro oder an der Werkbank – auch positive Effekte auf die Kostenstruktur und das Image der Firma.

Lebenswert nachgehalten

Münster ist eine der nachhaltigsten Städte Deutschlands – hier fühlen sich die Menschen wohl. In einem von der WirtschaftsWoche erstmals veröffentlichten Ranking liegt sie hinter Stuttgart und vor Freiburg auf dem zweiten Platz.

Die Wissenschaftler der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, des Instituts für Weltwirtschaft (ifw) und des Beratungsunternehmens Kiel Economics legten ihrer Studie insgesamt 56 ökologische und sozial-ökonomische Kriterien in den Kategorien Energie und Verkehr, Umwelt, Sozialkapital, Humankapital, Wirtschaftskraft sowie Transparenz zugrunde. Münster erzielte Spitzenwerte bei Gesundheit, Gemeinwesen und

Erholung. Des Weiteren bietet die Stadt eine besonders hohe nachhaltige Lebensqualität hinsichtlich Beschäftigung, Bildung und Kinderbetreuung. Gute Ergebnisse in NRW erzielten auch Bielefeld (5) und Düsseldorf (13). Im Mittelfeld der 50 untersuchten Städte rangiert Köln auf Platz 31. Das Ende der Tabelle bilden Herne (47), Krefeld (48), Oberhausen (49) und Gelsenkirchen (50).



